

# Feuerwehr evakuiert Zeltlager

**ROTTWEIL-GÖLLSDORF (pm) –** Trotz der Tatsache oder gerade deshalb, weil das Zeltlager des TSV Göllsdorf von zwei Sturmböen heimgesucht wurde, war das diesjährige Zeltlager wieder für alle ein tolles Erlebnis.

Mit 60 Kindern und Jugendlichen war der TSV in seinem 29. Zeltlager beim Sportverein des SV Istein in der Nähe von Lörrach zu Gast. Gleich am ersten Nachmittag unternahm die Gruppe eine Fahrradtour nach Efringen-Kirchen. Der weitere Tag diente dazu, die Umgebung zu erkunden.

Mit etwas hängenden Köpfen wurde am Sonntag der Gottesdienst in Istein besucht. Nach dem Mittagessen wurden verschiedene Bastelarbeiten begonnen. Daneben blieb viel Zeit, sich bei Fußball und Tischtennis fit zu halten. Am Mittwoch unternahm alle eine Fahrradtour in das 16 Kilometer entfernte Steinenstadt.

Am Donnerstagabend stand die Disco auf dem Programm. Die Stimmung brodelte so richtig, als ein Sturm und ein Gewitter über das Lager hereinbrachen. Rasch stürmten die Kinder in die Zelte. Der Wind war so stürmisch, dass die Zelte teilweise weggeflogen wären, wenn sich die Betreuer

und teilweise auch die Jugendlichen nicht an die Zelte gehängt hätten. Da weitere Gewitter angesagt waren, die Zelte teilweise aus der Verankerung gerissen und auch beschädigt wurden, war es unumgänglich, die Feuerwehr zu alarmieren. Als diese ankam, waren die Kinder bereits vorläufig im nahe gelegenen Sportheim untergebracht worden. Vorsichtshalber wurden sie von dort dann in die Turnhalle nach Istein evakuiert, die von der Feuerwehr und dem Ortsvorsteher bereits vorbereitet worden war.

Nach einer fast schlaflosen Nacht konnten die Kinder am anderen Tag wieder das Lager und die Zelte beziehen, da die Betreuer alles, soweit möglich, bereits wieder aufgebaut hatten. Als sich wieder ein Gewitter anbahnte, entschlossen sich die Verantwortlichen, das Lager abzubauen. Der Bus war noch nicht da, als es wiederum zu stürmen begann und zwar wie die Nacht zuvor. Die Kinder konnten gerade noch im Sportheim untergebracht werden, als schon das erste Zelt weggeweht wurde. Erneut musste die Feuerwehr heranrücken. Fast alle Zelte wurden abgebaut und zum Trocknen in ein Kalkwerk gebracht. Inzwischen waren die Kinder schon auf der Heimreise.



Vor dem Sturm: Die Disco beim Jugendlager des TSV Göllsdorf. Foto: pm

# Gewitterstürme sorgen für Aufregung

Zeltlager des TSV Gölldorf muss vorzeitig abgebrochen werden / Keinem ist ernsthaft etwas passiert

Rottweil-Gölldorf. Wegen schweren Gewitterstürmen musste der TSV Gölldorf sein Zeltlager beim Sportverein Istein in der Nähe von Lörrach vorzeitig abbrechen.

Die ersten Tage des als einwöchig geplanten Zeltlagers waren prächtig gelungen, mit Kennenlernspielen, einer Fahrradtour und Bastelarbeiten. Die Stimmung war gut und die 60 Kinder und Jugendlichen vergnügten sich gerade in der Lager-Disco, als plötzlich Sturm und Gewitter über das Zeltlager hereinbrachen.

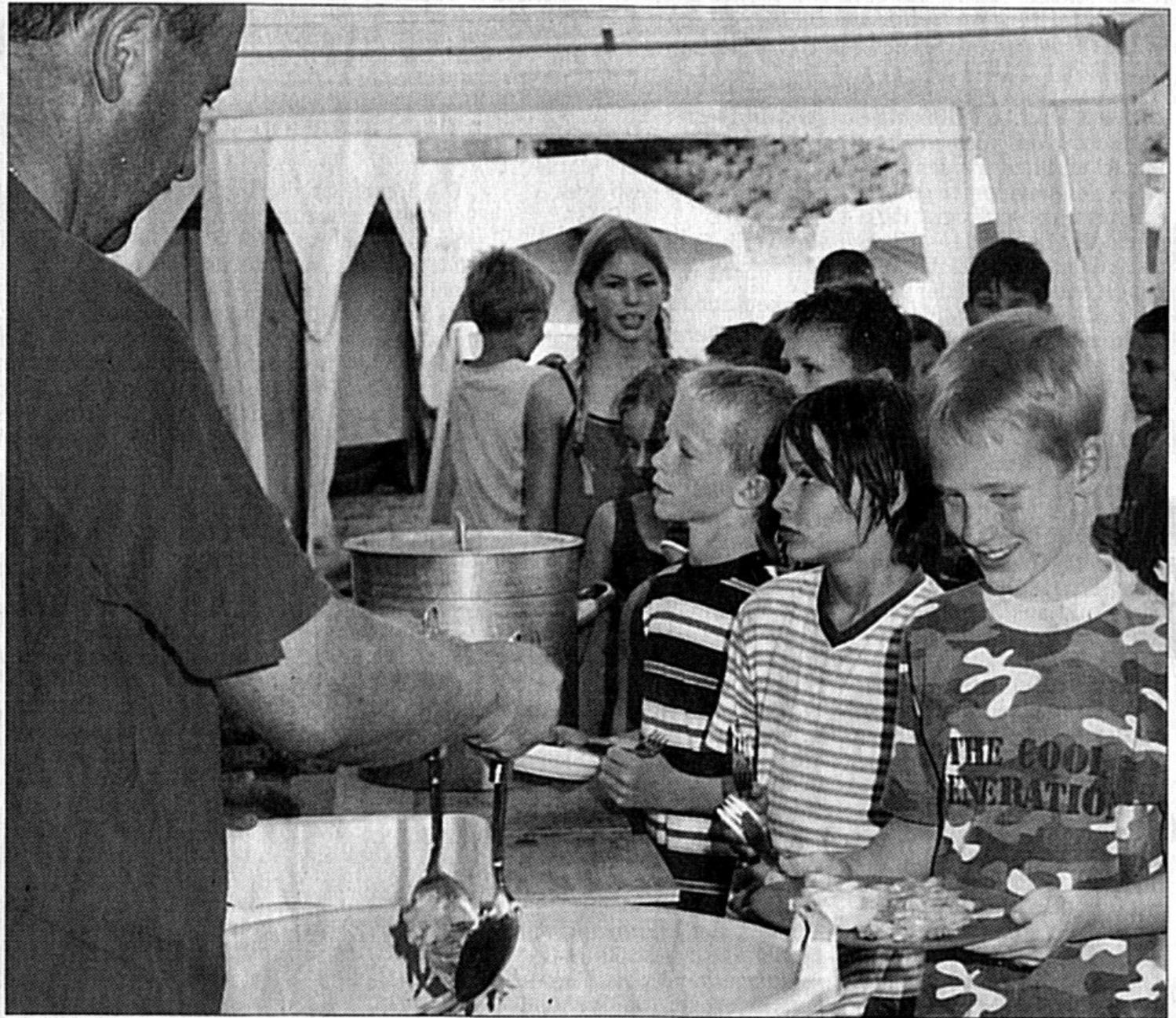
## Von der Feuerwehr in Turnhalle untergebracht

Der Wind war so stark, dass sich Betreuer und teilweise auch die Jugendlichen die Zelte festhalten mussten, damit diese nicht wegfliegen. Als sich der Sturm verzogen hatte, wurden die Kinder von der Feuerwehr in die Isteiner Turnhalle evakuiert. Die Betreuer reparierten, so weit möglich, die beschädigten Verankerungen der Zelte, so dass die Gruppe diese am nächsten Morgen wieder beziehen konnte.

Als sich am gleichen Tag wieder ein Gewitter anbahnte, entschlossen sich die Verantwortlichen, das Lager vorzeitig abzubauen und den Bus für die Heimreise zu bestellen.

War die Lagerküche geöffnet, gab es kein Halten mehr, hungrig waren die Kinder immer. Nur schade, dass die Zelte vorzeitig abgebrochen werden mussten.

Foto: Schneider



Der Bus war noch nicht da, da begann es schon wieder stark zu stürmen. Die Kinder konnten gerade noch im nahe gelegenen Sportheim untergebracht werden, da wurde auch

schon das erste Zelt weggeweht.

Zusammen mit der erneut angerückten Feuerwehr gelang es den Betreuern, einen Großteil der Zelte abzubauen

und zum Trocknen in ein Kalkwerk zu bringen.

Verletzt wurde niemand, so dass ganz unversehrt die verfrühte Heimreise angetreten werden konnte. Der Lagerzir-

kus musste deshalb zwar entfallen, aber letztlich waren wohl alle, Betreuer und Kinder, in erster Linie froh, dass keinem ernsthaft etwas passiert war.

# Nach Sturm Zeltlager am Klotzen evakuiert

## Notlager für Jugendliche in der Isteiner Halle

Istein (cl). Nach den Sturm-böen am Donnerstag Abend musste die Feuerwehr beim Isteiner Sportplatz am Klotzen ein Zeltlager mit 60 Jugendlichen und 20 Betreuern evakuieren. Zwei Zelte waren zerstört worden, berichtete Werner Schmid, Gesamtkommandant der Feuerwehr Efringen-Kirchen.

Nach dem Alarm um 22.50 Uhr rückten plangemäß die Abteilungen Istein und Kleinkems aus. Weil sich das Wetter kurzfristig dramatisch verschlechterte und eine großzügige Ausleuchtung notwendig wurde, forderte

Schmid auch die Wehren aus Huttingen und Efringen-Kirchen an.

Noch bevor die insgesamt 40 Wehrleute mit ihren vier Fahrzeugen ankamen, hatten die Verantwortlichen der Jugendgruppe eines Turnvereins aus dem Raum Rottweil vorbildlich reagiert und die kleinsten Camper im noch geöffneten Isteiner Sportvereinsheim in Sicherheit gebracht.

Schmid ordneten dann an, den ganzen, von großen Bäumen gesäumten Platz für die Nacht zu evakuieren, weil die Wetterlage nicht absehbar

war. In Absprache mit Ortsvorsteher Franz Kiefer haben die Wehrleute daraufhin die Isteiner Festhalle für die Übernachtung der verängstigten Gruppe vorbereitet. Turngeräte waren abzubauen und Turnmatten auszuliegen.

Mit Schlafsäcken und Wertsachen aus den Zelten wurden die Kinder mit den Feuerwehrautos in die Halle gefahren, wo sie ab 0.30 Uhr die Nacht sicher verbringen konnten. Noch gestern gingen die Betreuer an das Instandsetzen des Zeltlagers, das noch bis heute dauert.

# Jugendfreizeit

## Zeltlager des TSV Gölldorf von Sturmböen überrascht Evakuierung der Kinder durch die Feuerwehr

Trotz der Tatsache oder gerade deshalb, weil das Zeltlager des TSV Gölldorf von 2 Sturmböen heimgesucht wurde, war das diesjährige Zeltlager wieder für alle ein tolles Erlebnis.

Mit 60 Kindern und Jugendlichen war der TSV in seinem 29. Zeltlager beim Sportverein des SV Istein in den so genannten 3 Ländereck in der Nähe von Lörrach zu Gast. Die Kinder und die Betreuer mit dem gesamten Kochpersonal erlebten im wahrsten Sinne des Wortes eine stürmische Woche.

Vorweg ist besonders die Gastfreundschaft der Isteiner Bevölkerung sowie der Fußballabteilung mit ihrem Macher Dietmar Kunzelmann sowie dem Ortsvorsteher Franz Kiefer und der örtlichen Feuerwehr hervorzuheben. Egal was benötigt wurde, immer war jemand zur Hand um den Gölldorfern zu helfen. So entwickelte sich eine Freundschaft und Verbindung, die hoffentlich noch lange anhalten wird.

Als die Kinder vor der herrlichen Kulisse des Klotzen, ein imposanter Felsblock und das Wahrzeichen von Istein, ankamen, hatte das Vorkommando die Zelte bereits aufgebaut und den Zeltplatz für eine tolle Woche vorbereitet.

Gleich am Nachmittag unternahm die Gruppe eine keine Fahrradtour nach Efringen-Kirchen, wo auf dem Rathausplatz die Tour der Hoffnung halte machte. Hierbei handelt es sich um eine Fahrradtour prominenter Sportler, Stars und sonstigen Personen, deren Erlös krebskranken Kindern zu Gute kommt. Neben vielen Weltmeistern und Olympiasiegern war Costa Cordalis mit seiner gesamten Familie dabei.



Der Schlagerstar sang zusammen mit der gesamten Gruppe das extra für diese Tour komponierte Lied. Für die Kinder und Jugendlichen war es natürlich eine helle Freude, von Costa Cordalis und den Spitzensportlern ein Autogramm zu erhaschen.

Der weitere Tag diente dazu, die Umgebung des Platzes und Istein selbst zu erkunden und die Betreuer sowie sich unter einander näher kennen zu lernen. Letzteres geschah bei einbrechender Dunkelheit mit einem kleinen Kennenlernspiel, bei dem jedes Kind

ein eigenes Kleidungsstück mitbringen, dieses anders als gewohnt anziehen und sich dabei vorstellen musste. Dies galt natürlich auch für die Betreuer. Nach diesem lustigen Einstieg war Bettruhe angesagt, was am ersten Tag aber nicht so rasch möglich war.

Mit etwas hängenden Köpfen wurde am Sonntag der Gottesdienst in Istein besucht. Der Pfarrer war vom Besuch der Gölldorfer Gruppe überrascht und gleichzeitig erfreut. Auf Wunsch des Pfarrers mussten die Kinder am Schluss des Gottesdienstes ein Kirchenlied singen, was nur mit Mühe gelang. Nach dem Mittagessen wurden verschiedene Bastelarbeiten begonnen, die im Laufe der Woche weiter geführt und beendet wurden. Die verschiedenen Mädchengruppen fertigten Halsketten und Armbänder, bemalten Tassen und Teller bzw. kreierte eigene T-Shirts. Bei den Jungs standen Arbeiten mit Holz im Vordergrund. Die einen fertigten Rätschen, andere ein Flipperspiel und Steckspiel aus Holz bzw. einen eigenen Schrank in Form eines Mannes zum Aufbewahren des Geschirrs. Die nächsten Tage verflogen bei durstigem Wetter es wurden Getränke wie nie zuvor benötigt wie im Flug. Bei verschiedenen Geländespielen mussten die Kinder Kontakt mit der Bevölkerung aufnehmen und z.B. die ganze Gruppe wiegen lassen, das Gewicht des Ortsvorstehers ermitteln bzw. Zwiebeln gegen andere Gegenstände

eintauschen. Dabei zeigte sich die gesamte Bevölkerung von Istein sehr einsichtig, zuvorkommend und freigiebig. Daneben blieb für die sportlichen Teilnehmer viel Zeit, sich bei Fußball und Tischtennis fit zu halten. Eine Riesengaudi für die Jungs war, sich mit zusammengebundenen Schläuchen von Traktorreifen, in die man hinein steigen musste, zu bekämpfen. Nebenbei wurden die Vorbereitungen für den Abschlussabend getroffen, der unter dem Motto „Zirkus“ stehen sollte. Am Mittwoch unternahmen alle eine Fahrradtour in das 16 Kilometer entfernte Steinenstadt, wo man dann das Freibad besuchte. Hauptattraktion des Freibades war ein aufgepumptes Riesenkrokodil, auf welchem sich die Kinder nach Lust und Laune austoben konnten. Nach einem harten Tag waren alle froh, wieder glücklich im Lager mit dem Fahrrad angekommen zu sein.

Die Abende wurden mit Vorführungen der einzelnen Gruppen, einer Nachtwanderung und Karaoke Vorträgen sowie mit zweimaligem Zusammentreten des Lagergerichts verbracht. Auch wenn die Tonlage sowohl bei den Kindern als auch den Betreuern manchmal zu wünschen übrig ließ, brachten die Vorträge eine tolle Stimmung. Das hohe Lagergericht musste die Mädchen verurteilen, da sie sich die Lagerfahne entwenden ließen und somit gegen die Fahnenordnung verstießen. Als Strafe mussten sich die Mädchen als schwangere Verona Feldbusch verkleiden und in dieser Aufmachung auf dem Rathausplatz in Efringen-Kirchen Karaoke Vorträge singen, was für alle Beteiligten einschließlich des Personals des Rathauses eine Riesengaudi war.

Am Donnerstagabend stand die traditionelle Disco auf dem Programm. Die Stimmung brodelte so richtig,

als ein Sturm und ein Gewitter über das Lager herein brachen. Rasch stürmten die Kinder in die Zelte. Der Wind war so stürmisch, dass die Zelte teilweise weg geflogen wären, wenn sich die Betreuer und teilweise auch die Jugendlichen nicht an die Zelte gehängt hätten. Da weitere Gewitter angesagt waren, die Zelte teilweise aus der Verankerung gerissen und auch beschädigt wurden, war es unumgänglich, die Feuerwehr zu alarmieren.



Als diese ankam, waren die Kinder bereits vorläufig im nahe liegenden Sportheim untergebracht worden. Vorsichtshalber wurden sie von dort dann in die Turnhalle von Istein evakuiert, die von der Feuerwehr und dem Ortsvorsteher bereits vorbereitet worden war. Nach einer fast schlaflosen Nacht konnten die Kinder am anderen Tag wieder das Lager und die Zelte beziehen, da die Betreuer alles, soweit möglich, bereits wieder aufgebaut hatten. Für manche Kinder war es ein tolles Erlebnis; andere wiederum hatten Angst, dass sich so etwas wiederholen könnte. Als sich wieder ein Gewitter anbahnte und es wieder stürmisch werden konnte, entschlossen sich die Verantwortlichen, das Lager vorzeitig abzubauen und den Bus für die Heimreise zu bestellen. Der Bus war noch nicht da, als es wiederum zu stürmen begann und zwar wie die Nacht zuvor. Die Kinder konnten gerade noch im Sportheim untergebracht werden, als schon das erste Zelt weggeweht wurde. Erneut musste die Feuerwehr herandrücken. Zusammen mit der Feuerwehr wurden fast alle Zelte abgebaut und zum Trocknen in ein Kalkwerk gebracht. Inzwischen waren die Kinder schon auf der Heimreise. Obwohl der Lagerzirkus durch die vorzeitige Heimreise ausfallen musste und Gewitter und Sturm einiges durcheinander brachten, war das Zeltlager des TSV für die Kinder und das Personal wieder ein einmaliges Erlebnis. Letztlich war für alle aber wichtig, dass niemanden etwas passiert ist.